

Ernst Wegmann

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **50 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

s'occupa spécialement des remaniements parcellaires d'Aclens et Romanel, de la mensuration de montagne de Montricher-Mollens. Passionné de son métier, il s'intéressait à des problèmes divers et faisait partie de nombreuses commissions. Il venait d'être nommé membre suppléant de la Commission cantonale de recours en matière de réinscription des droits réels. Il était également géomètre-conservateur pour les documents cadastraux des communes des groupes I et II du district de Morges. Il s'apprêtait aussi à entreprendre le remaniement parcellaire d'Ursins dont il était l'adjudicataire.

Soucieux des intérêts des géomètres, P.-E. Bonnaz était apprécié au sein du groupement patronal vaudois où il n'épargnait ni son temps, ni sa peine pour défendre le projet de révision des tarifs. Ami sûr et précieux, autant que collègue estimé, il savait se faire aimer par sa pondération et son calme. Son abord direct et cordial lui valait la sympathie dans les nombreux milieux qu'il fréquentait.

Traivailleux minutieux et infatigable, P.-E. Bonnaz est mort le 26 septembre 1951 à son bureau, terrassé par une hémorragie cérébrale. Tous ceux qui l'ont connu et apprécié garderont un souvenir ému et durable.

A sa famille durement éprouvée, je présente, en mon nom et au nom de la Société des Géomètres, l'expression de nos sentiments de profonde sympathie.

O. M.

Ernst Wegmann †

Am Vormittag des 26. Februar 1952 ist Grundbuchgeometer Ernst Wegmann nach kurzer, schwerer Krankheit an den Folgen einer Operation, im Alter von erst 57 ½ Jahren, in Luzern gestorben. Allzu früh ist der liebe Heimgegangene seiner Familie, die ihm alles war, seinen Studienkameraden und dem zahlreichen weiteren Freundeskreise jäh entrissen worden.

Unser lieber Ernst Wegmann, vulgo Schatz, hat als Bürger von Winterthur daselbst am 25. September 1894 das Licht der Welt erblickt. Seine Jugendjahre verbrachte er in Wetzikon, wo er die Primar- und Sekundarschulen durchlief. Daran anschließend besuchte er die Geometerschule am Kantonalen Technikum in Winterthur. Die theoretische Schlußprüfung bestand Ernst Wegmann im Jahre 1917 vor der eidgenössischen Geometerprüfungskommission, und nach Absolvierung der vorgeschriebenen Praxis erwarb er sich im Jahre 1920 das Patent als Grundbuchgeometer. Anschließend an seine weitere praktische Betätigung trat er im Frühling 1921 in den Dienst der Eidgenössischen Landestopographie, wo er unter der Leitung bewährter Geodäten in die Grundbuchtriangulation IV. Ordnung eingeführt wurde. Seinem inneren Drange nach Arbeits- und voller Bewegungsfreiheit gemäß, löste er Ende Juni 1922 sein provisorisches Dienstverhältnis mit der Landestopographie, um sich dann als Übernehmer von 9 Triangulationsgruppen mit zusammen über 1800 Punkten etwa 12 weitere Jahre mit der Ausführung geodätischer Arbeiten erfolgreich zu betätigen. Wir sehen Ernst Wegmann zusammen mit sei-



nem Freund Joh. Forrer als Übernehmer der Triangulationsgruppe «Bucheggberg», später mit Geometer R. Rahm in Olten, drei weitere solothurnische Sektionen und in den Jahren 1929–1934, als alleinigen Übernehmer, fünf Triangulationsgruppen im Entlebuch und Willisauerland im Kanton Luzern zur besten Zufriedenheit der die Arbeiten vergebenden Behörden ausführen.

Das berufliche Wirken im Kanton Luzern und ein gütiges Geschick haben unsern lieben Kollegen im Jahre 1920 mit der in Luzern wohnenden Fräulein Marie Felber zu einer im besten Sinne glücklichen Ehe zusammengeführt. Am Anfang der dreißiger Jahre trat Ernst Wegmann in die Kohlenhandlung seines Schwiegervaters, Herrn Felber-Estermann, in Luzern, ein, die er nach dessen Tod übernahm und bis zu seinem Hinschied in umsichtiger Weise weiterführte. Freund Wegmann hat sich auch in seiner Wahlheimat einen weiten Freundeskreis erworben. Alle, die ihn kannten und mit ihm zu verkehren hatten, schätzten sein konziliantes, friedfertiges Wesen, seine optimistische Lebensauffassung und seine nicht alltägliche Aufgeschlossenheit für alles Schöne. Seine Bewährung im Kaufmannsstande, seinem zweiten Lebensberuf, und die Tätigkeit als Fachmann der Kohlenbranche, ließen ihn als Präsidenten der Vereinigung der Kohlenhändler der Urschweiz, als Vorstandsmitglied und vieljährigen Kassier der Sektion Waldstätte des TCS sowie auch als Präsident des Verbandes Reisernder Kaufleute zu anerkannten und wohlverdienten Ehren kommen.

Während der beiden Weltkriege hat der Verstorbene vorerst als Soldat und später als Offizier seine Wehrpflicht dem Vaterlande gegenüber immer freudig erfüllt.

Alle seine Geometerfreunde, insbesondere aber die Kameraden der letzten Geometerklasse 1915/16 des Technikums Winterthur, mit denen er allzeit treu und herzlich verbunden war, und die Studentenverbindung «Turania» verlieren in ihm einen charaktervollen Menschen edelster Gesinnung. Trotz seines vor bald zwei Dezennien erfolgten Berufwechsels ist er innerlich der alte Geometer geblieben, der bis zu seinem Hinschied auch dem Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik unverbrüchliche Treue gehalten hat.

Der Trauerfamilie, der Gattin und den beiden erwachsenen Söhnen, sprechen wir an dieser Stelle und im Namen seiner Studienfreunde und aller Geometerkollegen, die Ernst Wegmann nahe gestanden sind, unser tiefempfundenes, aufrichtiges und herzliches Beileid aus.

Eine überaus zahlreiche Trauergemeinde hat dem allzufrüh Vollendeten anlässlich der Kremationsfeier im «Friedental» in Luzern am 29. Februar 1952, nachmittags, die letzte Ehre erwiesen.

Wir werden Ernst Wegmann übers Grab hinaus treue Freundschaft halten und ihm das beste Andenken bewahren.

*Allocution prononcé par M. de Raemy,
vice-directeur du Service topographique fédéral
le 25 février 1952, aux obsèques de*

M. le Major Max Brenneisen, ing.-dipl. E.P.F.

ingénieur du Service topographique fédéral
Wabern-Berne

Chère Madame, Chère famille,
Mesdames, Messieurs,

J'ai encore sous les yeux le bulletin que me remettait le Major Brenneisen samedi il y a huit jours: